

06. 11. 2021

Gründliche Selbsterstörung (Teil 1 von 3)

Sätze von Hans Willenberg von der 'Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Mainz' aus dem Jahr 1989 in dem Aufsatz "*Autodestruktive Erkrankungen – klinisches Spiegelbild einer autodestruktiven Kultur?*" –

»Unter autodestruktiven Erkrankungen sollen hier solche pathologischen Erscheinungen verstanden werden, bei denen durch Aktionen des Patienten körperliche Erkrankungen oder Verletzungen hervorgerufen worden oder bei denen durch das Vortäuschen körperlicher Erkrankungen und Verletzungen ärztliche Eingriffe provoziert werden, die reale Schäden setzen. Neben diesen als Artefakterkrankung, artifizielle Syndrome, "polysurgical addiction" oder Münchhausen-Syndrom bekannten Erscheinungen gehören hierzu auch die Eßstörungen aus dem Formenkreis der Mager-sucht. Auch sie sind – wenigstens hinsichtlich ihrer körperlichen Manifestationen – artifizielle, also selbstgemachte Krankheiten. Jede Kultur hat ihre eigenen Formen, das Unbehagen in ihr und das Leiden an ihren inneren Widersprüchen auszudrücken.

—

Der materielle Überfluß ist zugleich Auswirkung und Hintergrund einer sicher nicht neuen Einstellung zum Leben und zur Natur, die sich jedoch erst nach dem Krieg in bisher ungeahnten wissenschaftlichen und ökonomischen Errungenschaften und sozialen Umwälzungen manifestierte.

Was zunächst als die Erfüllung uralter Menschheitsträume und die Bestätigung des Positivismus und des Fortschrittsglaubens erschien, wird nun, bis vor kurzem weitgehend unbemerkt, zu einem Fortschritt in die Regression. Durch den Einfluß des Menschen (. . .) wurde innerhalb eines Menschenalters das massenhafte und sich weiter beschleunigende Aussterben von Arten in Flora und Fauna besorgt, die Ergebnis einer Jahr-millionen dauernden Evolution waren. Zur Sicherung der Befriedigung kurzfristiger, oft künstlich geschaffener Bedürfnisse werden Lebensgrundlagen zerstört und unter dem euphemistischen Etikett der "Entsorgung" Zeitbomben gelegt, die noch in Jahrtausenden evtl. verbliebene Reste von Leben zu vernichten drohen. Zudem wird ganz unabhängig vom jeweiligen ökonomischen und ideologischen System der vielfache "overkill" als Garant von Sicherheit und Freiheit verkauft.

—

Ohne wahnhaftige Umbildung der Wirklichkeit und die Verleugnung, daß jeder einzelne handelnde Glied einer sich selbst und ihre Grundlagen zerstörenden Kultur ist, wäre es auch sehr schwer, die Segnungen der letzten fetten Jahre in Ruhe zu genießen. Was Stanislaw Lem (1977) in seinem Science-Fiction-Roman *Der futurologische Kongress* beschrieb, ist innerhalb von 15 Jahren der Wirklichkeit deutlich näher gekommen.«

Tägliche Versorgung mit lebenserhaltender Wegzehrung — Bücher / Musik / Filme

Stéphane Mallarmé: Sämtliche Gedichte (Heidelberg: Verlag Lambert Schneider, 1957).

Chico Hamilton (Film Music): Sweet Smell of Success & Repulsion (Harkit Records, 2008).

3sat — Christian Twente: KI / Die letzte Erfindung (Gruppe 5 Filmproduktion / ZDF, 2021).

3sat — Viola Löffler: Fiction for Future / Von der Apokalypse lernen (K22Film / ZDF / 3sat, 2021).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann